

Statement Ralf Lange, HFLA am 23.02.2022

## **zur geplanten Änderung des Flächennutzungsplans im Ortsteil Hünxe**

Den Flächennutzungsplan so zu ändern, dass die ganze Wiese hinter dem Rathaus zukünftig bebaut werden könnte, lehnt die EBH-Fraktion ab. In Bezug auf die Variante 1, eine teilweise Bebauungsmöglichkeit auf dieser Wiese, werden wir heute unterschiedlich abstimmen. Das ist Ergebnis verschiedener Abwägungen in unserer Fraktion zur teilweisen Bebauung dieser Fläche.

Inhaltlich habe ich ja bereits in der letzten Sitzung des APUK ausführlich Stellung bezogen. Heute möchte etwas zu der Vorgehensweise der Gemeindeverwaltung sagen. Es ist offensichtlich, dass diese wenig überzeugend ist.

In Drevenack haben Bürger eine Klage gegen die Änderung eines Bebauungsplans eingereicht. Sie beantragen ferner eine einstweilige Verfügung damit vor einer rechtlichen Klärung nicht schon Fakten, wie das Abholzen von Bäumen, geschaffen werden. In Bruckhausen wurden Unterschriften gegen die Bebauung der Wiese in der Brömmenkamp-Siedlung gesammelt. Die NRZ berichtete, dass anlässlich der Ratssitzung am 2. März Listen mit 374 Unterschriften übergeben werden. In Hünxe gibt es großen Protest gegen die Planung der Gemeindeverwaltung aus der Wiese hinter dem Rathaus Bauland zu machen – obwohl die Befragung der Hünxer Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des IKEK-Beteiligungsprozesses zum Ergebnis hatte, das genau dies nicht getan werden sollte.

Der Bürgermeister nimmt dies alles zwar zur Kenntnis, reagiert inhaltlich aber nicht darauf. Er verweist auf das GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT WOHNEN nachdem wir weiteren Wohnraum zu schaffen hätten. Dieses Konzept wurde zwar einvernehmlich mit der Politik beschlossen. Dem aufmerksamen Leser des Konzeptes fallen aber auch folgende Formulierungen darin auf:

- „Attraktivierung und **behutsame Aufwertung** bestehender Wohnquartiere“
- „Sicherung eines **attraktiven Wohnumfeldes** bei neuen Wohnquartieren“
- „Zudem müssen **potenzielle Konflikte** mit Nachbarn **frühzeitig erkannt und gelöst werden.**“

Doch diese Faktoren sind bisher ganz unter den Tisch gefallen. Weder kann ich eine behutsame Vorgehensweise erkennen noch wird bei der Wohnraumplanung auf ein attraktives Umfeld durch ausreichend Grünflächen und Bäume geachtet. Das Ziel scheint eher eine möglichst dichte Bebauung zu sein.

Doch eine Gemeindeverwaltung kann nicht nur ein Ziel, die Wohnraumschaffung, im Blick haben. Daneben gilt es, vielen weiteren Anforderungen zu genügen. Wir benötigen im direkten Wohnumfeld auch Erholungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Und wir brauchen Flächen, die einen Beitrag zum Schutz der Ortskerne vor den Folgen des Klimawandels leisten können. Ferner brauchen wir Platz, damit Kinder draußen spielen können. Wir brauchen schattige Plätze wo Senioren verweilen können. Und wir brauchen eine gute Fuß- und Radweginfrastruktur.

Und um diese vielen Ziele sinnvoll und ausgewogen mit einander verbinden zu können, benötigen wir eine gute und intensive Kommunikation. Einwände und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Hünxe müssen ernst genommen werden.

Aus meiner Sicht hat die Gemeindeverwaltung an dieser Stelle noch viel Spielraum zukünftig besser zu agieren. Gemeinsam sollten wir Sorge dafür tragen, dass der dörfliche Charakter unserer Gemeinde erhalten bleibt.